Juniorsoldaten

Einheit 10, Lektion 8

Wovor sollte ich mich Fürchten?

Ziel: Die Kinder entdecken und verstehen, dass sie Gott vertrauen können, dass er ihnen hilft, ihren Ängsten ins Auge zu sehen.

VON DAVID. DER HERR IST MEIN LICHT, ER RETTET MICH. VOR WEM SOLLTE ICH MICH NOCH FÜRCHTEN?
BEI IHM BIN ICH GEBORGEN WIE IN EINER BURG. VOR WEM SOLLTE ICH NOCH ZITTERN UND ZAGEN?
Psalm 27,1 (HFA)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- 2. Chronik 20,1-30
- Psalm 27,1

Lies auch den Abschnitt „Das Wichtigste“ durch, damit du weißt, worüber du sprechen willst, und nicht in den Notizen steckenbleibst, während du dich mit den Kindern beschäftigst.

Mit dieser Lektion wollen wir den Kindern helfen, …

- die Geschichte von Joschafat kennenzulernen.
- einige Dinge zu identifizieren, die ihnen Angst einjagen.
- Wege zu entdecken, wie Gott uns hilft, mutig zu sein und unseren Ängsten zu begegnen.

Gruselfilme sind nicht real, und die Angst, die wir in Gruselgeschichten empfinden, betrifft nichts, wovor wir im wirklichen Leben Angst haben müssen, auch wenn sie uns zu der Zeit ziemlich verängstigt haben. Wenn wir in unserem eigenen Leben mit echten angsteinflößenden Situationen konfrontiert sind, müssen wir nicht alleine vorwärtsgehen. Gott ist die ganze Zeit bei uns, und so können wir ihm unsere Ängste bringen. Er wird uns helfen, stark und mutig zu sein, wenn wir mit ihnen konfrontiert werden. Helden

des Glaubens, so wie Joschafat, zeigen, dass Gott denen, die ihm ihre Ängste anvertraut haben, immer wieder Treue bewiesen hat.

Diese Lektion wurde nicht nur zusammengestellt, um Kindern zu zeigen, wie sie Gott vertrauen können, sondern auch, um ihnen etwas über Zeiten der Angst beizubringen. Es wird viel über beängstigende Dinge geredet, und sie werden manchmal nur so mit beängstigenden Bildern, Verkleidungen (z. B. Halloween) und Nachrichten überschwemmt. Wenn es in der Gruppe schreckhafte Kinder gibt, wäre es also großartig, wenn sie in dieser Lektion Strategien lernen, mit beängstigenden Dingen umzugehen.

Während dieser Lektion ist es wichtig, dass die Kinder sich sicher fühlen, über Dinge zu sprechen, die sie erschrecken. Wir alle haben Angst vor verschiedenen Dingen, und manchmal erscheinen diese Ängste anderen albern oder ungerechtfertigt. Sorge also dafür, dass die Kinder nicht verspottet werden, wenn sie erzählen, wovor sie Angst haben. Es hilft, darüber sprechen zu können, damit sie nicht so große Angst haben müssen. Es ist gut zu merken, dass es um uns herum Unterstützung gibt – auch Gott. Es ist auch wichtig, dass du erzählst, was dir Angst gemacht und wie Gott dir geholfen und dir Mut gemacht hat.

Du brauchst:

- Quiz als PowerPoint-Präsentation (wenn du diese Option wählst)
- Beamer
- Reißzwecken oder Klebeband
- Musik für musikalische Statuen
- Soundsystem zur Musikwiedergabe
- Zeitungen für die Herstellung von Papierhüten
- evtl. Klebstoff oder Klebeband
- Packpapier, Tapete o. Ä.
- Schere
- Filz- oder Wachsmalstifte
- eine „Zuhause & darüber hinaus“-Karte für jedes Kind

Aufwärmen

Quiz-Zeit

Für diese Quiz-Aktivität bereite Fragen wie die Folgenden vor und gib jeweils drei Antwortmöglichkeiten (a, b und c) vor. Die Kinder können einzeln oder in Teams antworten.

- Du kannst die Fragen vorlesen, dann achte darauf, die Antwortmöglichkeiten zu wiederholen.
- Oder du kannst Fragen und Antwortmöglichkeiten mithilfe eines Beamers auf eine Leinwand projizieren. (Achte darauf, dass du das Sternchen bei den projizierten Antworten wegnimmst, denn das markiert die richtige Lösung.)

Kennt ihr diesen furchtlosen Bibelhelden?

1. Wer hat den Riesen Goliath bekämpft und ihn besiegt? (Antwort in 1. Samuel 17,50).

a) Moses
b) David*
c) Saul

2. Welche drei Leute weigerten sich, sich vor einem Götzenbild zu verbeugen, und wurden dann in den Feuerofen geworfen? (Daniel 3,12)

a) Nele, Lukas und der Schlunz
b) Die drei ???
c) Shadrach, Meschach und Abednego*

3. Wer wurde in die Löwengrube geworfen, aber nicht gefressen? (Daniel 6,16)

a) Daniel
b) Noah
c) Salomo

4. Welche Frau hat ihr Leben riskiert, um das Volk Israel vor einer Verschwörung zu retten, die es vernichtet hätte? (Esther 7,3)

a) Maria
b) Esther*
c) Ruth

5. Wer hat König Ahab und die Baal-Propheten angegriffen und gegen sie gewonnen? (1. Könige 18,25)

a) Jesaja
b) Elia*
c) Jeremia

6. Wer hat das Volk Juda zum Sieg über die Moabiter und Ammoniter geführt? (2. Chronik 20,27)

a) Joschafat*
b) Hiskia
c) Josia

Überleitung: Wow, wie viele von euch liegen wohl richtig? Es gibt einige Leute in der Bibel, die wirklich mutig waren, vor allem wenn sie sich in beängstigenden Situationen wiederfanden. Wir haben hier nur ein paar von ihnen erwähnt.

- Habt ihr jemals eine beängstigende Situation erlebt?
- Gibt es etwas, das euch hilft, euch besser oder mutiger zu fühlen, wenn ihr Angst habt?

Es gibt viele Verse und Geschichten in der Bibel, die uns sagen, dass wir, wenn wir bei Gott sind, keine Angst haben müssen, oder dass wir stark und mutig sein sollen, weil Gott mit uns ist. Schauen wir uns einmal an, was Psalm 27,1 dazu zu sagen hat.

Der Herr ist mein Licht, er rettet mich. Vor wem sollte ich mich noch fürchten? Bei ihm bin ich geborgen wie in einer Burg. Vor wem sollte ich noch zittern und zagen? (Psalm 27,1 HFA)

Heute werden wir uns genau anschauen, wie wir Gott vertrauen können, wenn wir in beängstigenden Situationen sind, und auch sehen, wie ein paar Leute aus der Bibel Gott vertrauten.

Das Wichtigste

Halloween

Jeden Oktober wird die Welt zunehmend auch in Deutschland und der Schweiz albern und etwas beängstigend. Man hört furchterregende Musik und Lieder über Monster. Im Fernsehen werden mehr Gruselfilme gezeigt. Manche schmücken ihre Häuser sogar mit gruseligen Skeletten, Geistern, Spinnweben etc. Das Ganze führt bis zur letzten Nacht des Monats, dem 31. Oktober. An diesem Abend verkleiden sich viele Jungs und Mädchen als Superhelden, Prinzessinnen und, ja, auch als gruselige Monster und gehen von Tür zu Tür, um Süßigkeiten zu sammeln!

Es ist schon merkwürdig, wie manche Leute eine Nacht im Jahr all den Dingen widmen, die gruselig und hässlich sind. Ein paar – gut, viele – genießen es, Angst zu haben, wenn sie Gruselfilme ansehen, in Spukhäuser in Freizeitparks gehen oder Geisterbahn fahren. Manchmal sogar, wenn die Leute ihnen einen Streich spielen und versuchen, ihnen Angst einzujagen. Gruselgeschichten und Monster sind nicht nur schon seit Jahrhunderten Bestandteil von Büchern und Geschichten, sondern Horrorfilme sind auch die beliebtesten Filme der Welt! Eine gute Gruselgeschichte kann uns befreien: Wenn wir überrascht zusammenzucken, ist es wie eine Art Stressabbau. Wir kommen in den Genuss einer lustigen, spannenden Geschichte, wir können mit unseren Freunden über uns selbst lachen, und das Beste von allem ... wir können weggehen, weil wir wissen, dass es alles nur ein „so tun, als ob“ war!

Trotz allem, was Leute erzählen können, gibt es keine Vampire, Zombies, Frankenstein-Monster, Werwölfe oder Kreaturen aus der Schwarzen Lagune. Es ist vorgetäuscht; erfundene Geschichten, um Menschen Angst zu machen. In den Filmen war es früher jemand, der sich für die Rolle verkleidet hatte, aber mit der heutigen Technologie werden diese erfundenen Charaktere mithilfe von Computeranimationen erstellt. Es ist nicht real, und nichts wird sich nachts in euer Zimmer stürzen, weil ihr zufällig einen bestimmten Film oder eine Sendung gesehen habt.

Verrückte, monsterhafte, musikalische Statuen

Für diese Aktivität brauchst du groovige Musik, das Lied *Monster Mash* von Bobby Pickett würde gut passen (findest du auf iTunes oder Spotify) und zum Spaß beitragen, den ihr während dem Spiel haben werdet.

Lass die Kinder tanzen oder sich bewegen, während dem die Musik abläuft.

Wenn die Musik stoppt, nenne eine erfundene Kreatur oder einen Charakter und lass die Kinder sie/ihn darstellen (siehe Liste unten für Vorschläge, aber vielleicht möchtest du auch andere hinzufügen).

- Geht wie ein Zombie.
- Heult wie ein Werwolf.
- Tanzt wie ein Skelett.
- Macht ein Gesicht wie Frankensteins Monster.
- Zeigt eure Zähne wie ein Vampir.
- Posiert wie ein Gespenst.

Wenn du mit der Liste durch bist, rufst du die letzte Kreatur für die Kinder auf: „Hüpft wie eine sechsköpfige Schlange mit 12 Beinen und gebogenen Hörnern, die ihr aus dem Kopf wachsen.“

Was? – So was gibt es gar nicht? Ihr habt Recht, sechsköpfige Schlangen mit 12 Beinen und Hörnern gibt es nicht. Aber auch Zombies oder Werwölfe oder tanzende Skelette gibt es nicht. Es ist alles erfunden. Es ist alles nur vorgetäuscht.

Es wäre schön, wenn all unsere wirklich beängstigenden Situationen wie ein Horrorfilm wären, also nur vorgetäuscht. Leider haben wir alle Ängste, die sehr realistisch sind. Manchmal können sich unsere Ängste klein anfühlen, wie Angst vor der Dunkelheit oder ein Pop-Quiz in der Schule, auf das man NICHT vorbereitet ist. Aber einige Ängste könnten sich viel größer anfühlen, wie Mobber, die uns jeden Tag in der Schule Schwierigkeiten machen, oder eine schwere Krankheit in der Familie. Die gute Nachricht ist, dass wir auch diese Dinge nicht zu fürchten brauchen. Es gibt jemanden, der uns helfen will, diesen Ängsten zu begegnen, und das ist Gott! Er kann Leute schicken, die uns helfen oder mit denen wir reden können, wenn wir Angst haben. Wir können beten und mit ihm darüber sprechen. Wir können Geschichten der Bibel von Menschen lesen, die zwar Angst hatten, aber doch Mut gefunden haben.

Wenn man die Bibel liest, gibt es so viele Geschichten über Menschen, die ihren Ängsten mit Gottes Hilfe die Stirn geboten haben. Es gab einen Jungen, der einen mächtigen Riesen zu Fall brachte. Da waren die drei jungen Männer, die in einen Feuerofen geworfen wurden, als sie sich weigerten, sich niederzuwerfen und ein Standbild anzubeten. Und da war der treue Prophet, der in eine Löwengrube geworfen wurde, weil er Gott anbeten wollte. Immer wieder können wir von Menschen lesen, die Gott um Hilfe gebeten haben – und Gott hat eingegriffen! Manchmal hat er die beängstigende Situation geändert und manchmal demjenigen geholfen, sich mutiger zu fühlen.

Heute möchte ich euch von einem Helden in der Bibel erzählen, von dem ihr vielleicht noch nichts gehört habt. Er war der König eines Volkes namens Juda, und ihm stand nicht nur sein eigener Untergang bevor, sondern das Ende seines ganzen Volkes. Eine große Armee war unterwegs, bereit, ihn und sein Volk zu vernichten. Alle waren entsetzt, aber als die Angst seine Nation erfasste, wusste der gute König Joschafat genau, wie er sie bekämpfen musste.

(Lies 2. Chronik 20,1-30 vor Beginn der Lektion, damit du mit der Geschichte vertraut bist.)

Lass die Kinder einen Hut aus Papierhut basteln (mit Zeitungspapier und bei Bedarf Klebstoff oder Klebeband), weil sie gleich Soldaten in einem Krieg darstellen werden. Wenn sie fertig sind, können sie alle ihre Hüte aufsetzen. Wähle jemanden, der Joschafat darstellen soll, und teile die anderen in die beiden gegnerischen Armeen auf verschiedenen Seiten des Raumes auf (Moabiter und Ammoniter auf der einen Seite, Juda auf der anderen – wenn du nur ein Kind unterrichtest, soll es Joschafat spielen und sich die beiden Armeen einfach vorstellen, bei wenigen Kindern können die anderen die Armeen repräsentieren, auch wenn es nur eins oder zwei sind.)

Joschafat geht in die Mitte (wähle jemanden mit einer starken Persönlichkeit, um diese Rolle zu spielen) und jeder tut, was der Erzähler sagt. Für den Erzähler: Betone die unterstrichenen Wörter besonders. Regieanweisungen stehen in Klammern dahinter, damit die Darsteller wissen, was sie spielen oder tun sollen.

Erzähler: „Die Moabiter und Ammoniter waren gekommen, um zu kämpfen, hört sie brüllen (die feindlichen Soldaten brüllen), und die Menschen in Juda wussten, dass sie keine Chance hatten, sie zu schlagen, sie waren Angsthasen (Soldaten aus Juda hüpfen wie Hasen). Joschafat war ein tapferer König (Joschafat stellt sich gerade hin, zeigt seine Muskeln usw.), der seine Armee hätte losschicken können, um zu kämpfen. Er hätte nach einer anderen Nation Ausschau halten können (Joschafat hält die Hand über den Augen, blickt in die Ferne), die ihm helfen würden. Er hätte wütend auf Gott sein können (Joschafat schaut zornig nach oben, schüttelt die Faust usw.), weil er einen so gefährlichen Feind zu ihnen kommen ließ – zumal Joschafat einer der wenigen Könige war, die Gott wirklich liebten! Stattdessen erwies sich Joschafat als treu Gott gegenüber und verriet uns das Geheimnis, wie wir uns unseren Ängsten stellen können.

Als Joschafat die Moabiter und Ammoniter brüllen hörte (die feindlichen Soldaten brüllen) und erkannte, dass sein Volk aus Angsthasen bestand (Soldaten aus Juda hüpfen wie Hasen), brachte er seine Ängste zum Herrn. Sobald er wusste, dass sein Volk in Schwierigkeiten war, ging er auf die Knie (Joschafat kniet nieder, um zu beten) und bat Gott um Hilfe.

Zu oft ist es unser erster Reflex, zu versuchen, Dinge selbst in Ordnung zu bringen. Aber wenn wir es selbst in die Hand nehmen, verursachen wir oft ein noch größeres Durcheinander. Gott möchte, dass wir zu ihm kommen, wenn wir Angst haben.

Joschafat tat, was Gott ihm befohlen hatte. Gott versprach Joschafat, dass er die Schlacht gewinnen würde und nicht den Mut verlieren sollte (Joschafat stellt sich gerade hin, zeigt seine Muskeln usw.). Er sagte dem König, er solle seine Armee anweisen, nicht den Mut zu verlieren (Joschafat sagt das den Soldaten, sie sehen alle tapfer aus). Sie würden direkt auf den Feind zugehen – halt, noch nicht –, obwohl sie wussten, dass sie keine Chance hatten. Es brauchte viel Mut, das zu tun, was Gott verlangte, aber Joschafat und sein Volk waren bereit, genau das zu tun.

Joschafat erwartete, dass Gott ihm den Sieg geben würde. Er war glücklich (Joschafat grinst breit), weil er wusste, dass sie mit Gott gewinnen konnten. Die Erwartung eines Sieges gab Joschafat und dem Volk Juda den Mut, Gott zu gehorchen. Joschafat kannte die Geschichte von David und Goliath, und er wusste, dass Gott sich immer als treu erwiesen hatte, wenn das Volk ihm gehorchte.

Deshalb führte er Juda in die Schlacht – halt, noch nicht –, und Gott gab ihm den Sieg. Diesmal brüllte seine Armee (Soldaten aus Juda brüllen) und die Feinde liefen davon wie Angsthasen, als die Judäer auf sie losmarschierten – na los! (Joschafat und die Soldaten aus Juda marschieren gegen die Moabiter und Ammoniter, die wie Hasen davonhüpfen).

Alle kommen zusammen und setzen sich hin.

Zukünftige Generationen hatten nicht nur die Geschichte von Davids Sieg über Goliath, sondern auch Joschafats Geschichte, die ihnen angesichts der Angst Mut machte. Wie gesegnet sind wir, dass wir diese Geschichten haben und so viele mehr, die uns daran erinnern, dass wir keine Angst haben müssen: Gott ist mit uns, und Gott kann uns durch unsere Ängsten hindurchhelfen.

Es braucht Mut, für Jesus einzutreten, die Schwachen zu verteidigen und gegen die Sünde Stellung zu beziehen. Aber wenn wir uns an Gott wenden, wird er uns nicht nur die Richtung zeigen, sondern auch unseren Mut benutzen, um anderen seine Treue zu zeigen – so, wie er es für den Jungen getan hat, der dem Riesen gegenüberstand, für die drei Männer im Feuerofen, für den Propheten in der Löwengrube und für den König mit der Angsthasen-Armee!

Welche Ängste ihr auch immer habt, lass mich euch ermutigen, euch ihnen zu stellen, indem ihr zuerst den Herrn sucht. Vertraut Gott eure Ängste an und vertraut darauf, dass er euch zeigt, wie ihr ihnen begegnen könnt. Am wichtigsten ist, dass ihr ihm genug vertraut, um ihm zu gehorchen, wenn er euch auffordert zu handeln. Erinnert euch an die Geschichte von Joschafat und an alle großen Helden der Bibel. Gott war jedem von ihnen treu, und wenn ihr Gott eure Ängsten anvertraut, wird er auch euch gegenüber treu sein!

Anknüpfen

Riesen gegen Angst

Für diesen Abschnitt brauchst du eine Rolle Packpapier oder Tapete, die in Stücke in der Größe der Kinder geschnitten wird. Die Stücke müssen groß genug sein, dass die Kinder sich hinlegen und ihre Umrisse darauf zeichnen können.

- Ermutige alle Kinder, sich hinzulegen und gegenseitig ihre Umrisse zu zeichnen.
- Lass die Kinder ihre Umrisse mit Details auszustatten.
- Wenn sie einige Details gemalt haben, sollen sie ein paar Namen aufschreiben – so viele, wie ihnen einfallen, aus der Bibel (vielleicht einige, über die ihr heute gesprochen habt) oder auch aus dem wirklichen Leben –, Namen von Menschen, die Gott in ihrem Leben haben und sich gegen die Angst gewehrt haben.

Die Geschichten in der Bibel erzählen uns von echten Menschen mit echten Ängsten in realen Situationen. Diese Menschen sind Helden, nicht weil sie die Angst selbst überwunden haben, sondern weil sie Gott ihre Ängste anvertraut haben. Wenn wir Gott bei uns haben, können wir Helden sein, die aufstehen und auch in beängstigenden Situationen mutig sein können.

- Wir haben uns vorhin kurz über einige Dinge unterhalten, vor denen wir Angst haben. Ich bekomme Angst, wenn ich ...
- Wovor habt ihr Angst oder was erschreckt euch? *(Gib den Kindern etwas Zeit zum Austausch und gib ihnen die Sicherheit, dass sie nicht ausgelacht werden, wenn sie sich trauen zu erzählen, wovor sie Angst haben.)*
- Lasst uns einige dieser Dinge unter die Füße unserer Riesen schreiben oder zeichnen.
- *(Hängt die Umrisse (Riesen) im Raum an die Wand, etwas höher, als die Kinder sind, um ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie größer sind als sie selbst, wie Riesen, die sie umgeben.)*
- Stellt euch in einem Kreis auf neben den Riesen, die im Raum hängen.

Wow, wie fühlt es sich an, einen ganzen Haufen anderer Leute um euch herum zu haben, die euch unterstützen. Es ist so viel besser, als sich den Dingen alleine zu stellen. So ähnlich können wir uns fühlen, wenn wir wissen, dass Gott mit uns in beängstigenden Situationen ist oder wir vor etwas Angst haben. Gott hat all diesen Menschen geholfen, die ihr in die Umrisse hineingeschrieben habt, und er wird auch für euch da sein, um euch zu unterstützen. Das, wovor wir Angst haben und was uns erschreckt, haben wir alles unter die Füße der Umrisse gelegt, wo es hingehört. Gott kann uns das Gefühl vermitteln, dass es um uns herum eine Armee von Riesen gibt, die stark sind, uns unterstützen und uns dabei helfen, unsere Ängste dort hinzulegen, wo sie hingehören. So können sie uns nicht überwältigen.

Geht um den Kreis herum und betet füreinander und für einige Dinge, die uns Angst machen. Betet dafür, dass Gott uns allen Kraft und Mut gibt, wenn wir uns in unserem Alltag in schwierigen Situationen befinden.

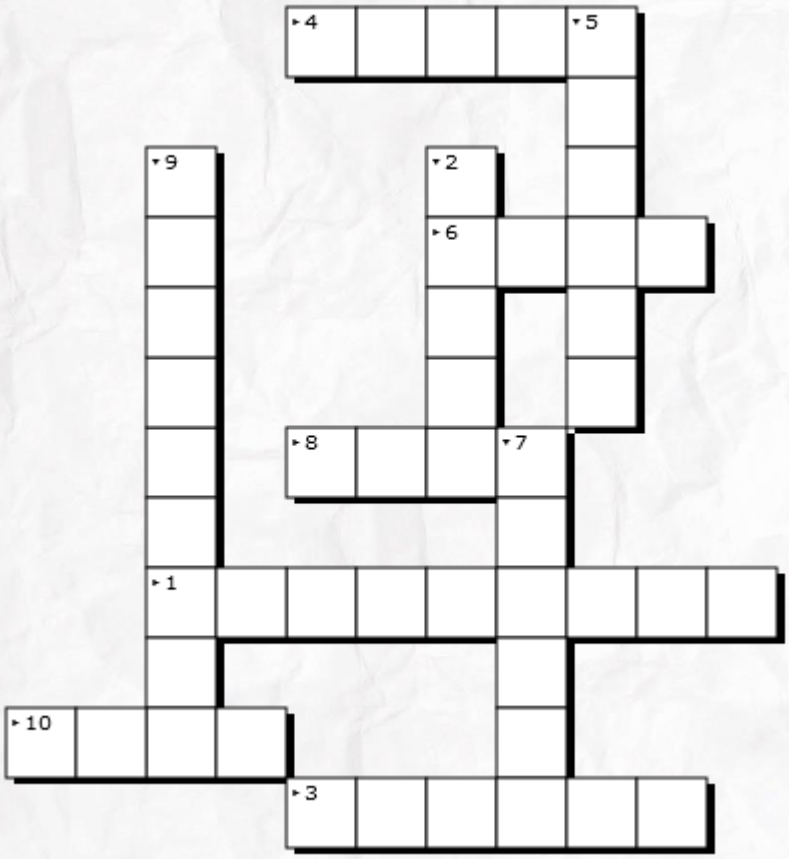
Zuhause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause und darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können sie in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren und ihre Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten hineinschreiben.

- Verteile an alle Kinder die „Zuhause & darüber hinaus“-Karten mit dem Kreuzworträtsel darauf.
- Ermutige die Kinder, dieses Rätsel mit Familienmitgliedern oder jemand anderem zu lösen.
- Bringt es das nächste Mal mit, um die Antworten gemeinsam zu überprüfen.
- Lösung: 1 fürchte; 2 Jesus; 3 Petrus; 4 David; 5 Daniel; 6 Elia; 7 Esther; 8 Mose; 9 Joschafat; 10 Ruth.

Der Angst widerstehen

Versuche dieses Kreuzworträtsel zusammen mit deiner Familie oder jemand anderem zu lösen und bringe es nächstes Mal mit, damit wir die Lösung besprechen können.



Vertikal

1 Auch wenn es durch dunkle Täler geht, _____ ich kein Unglück (Psalm 23,4).

2 Er wollte nicht sterben, ging aber für unsere Sünden ans Kreuz (Markus 15,37).

5 Er wurde in die Löwengrube geworfen, blieb aber unverletzt (Daniel 6,16).

6 Er leistete König Ahab und Baals Propheten Widerstand (1. Könige 18,23-25).

7 Diese Königin und Jüdin riskierte ihr Leben für ihr Volk (Esther 7,3).

Horizontal

3 Er behauptete, Jesus nicht zu kennen, weil er Angst hatte, und wurde später ins Gefängnis geworfen und umgebracht (Lukas 22,61).

4 Er besiegte einen Riesen (1. Samuel 17,50).

8 Er leistete einem Pharao Widerstand, obwohl er Angst hatte, öffentlich zu sprechen (2. Mose 7,1-2).

9 Er vertraute Gott, als die Moabiter und Ammoniter sein Land einnehmen wollten (2. Chronik 20,27).

10 Sie verließ ihre Heimat, um bei Naomi zu sein (Ruth 1,16).